

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Vorläufige Ergebnisse der Viehzählung vom 2. Dezember 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

3. Vorläufige Ergebnisse der Viehzählung vom 2. Dezember 1907.

Wie schon seit 41 Jahren hat auch im letzten Jahr, und zwar am 2. Dezember, die übliche Viehzählung stattgefunden; am gleichen Tag ist auch in den übrigen Gemeinden des Deutschen Reichs der Viehbestand ermittelt worden. Nach dem Vorgang der letzten Reichsviehzählung im Jahr 1904 ist diesmal wieder die Zahl der Haus schlachtungen in den der Zählung vorausgegangenen 12 Monaten festgestellt worden.

Nachstehend mitgeteilte Ergebnisse dieser Erhebung sind nur als vorläufige anzusehen, da die Prüfung des Erhebungsmaterials noch nicht abgeschlossen ist und infolgedessen sich noch Änderungen in einzelnen ergeben werden.

Es wurden ermittelt:

Tierarten	1907	1906	1905	Im Jahr 1907 mehr (+) oder weniger (—) als			
				1906		1905	
				überhaupt	in %	überhaupt	in %
Pferde	75 764	76 129	76 203	— 365	— 0,48	— 439	— 0,58
Esel	274	171	150	+ 103	+ 60,23	+ 124	+ 82,67
Rindvieh	673 148	669 112	668 396	+ 4 036	+ 0,60	+ 4 752	+ 0,71
Schafe	52 019	54 467	56 823	— 2 448	— 4,49	— 4 804	— 8,45
Ziegen	119 808	116 870	115 039	+ 2 938	+ 2,51	+ 4 769	+ 4,15
Schweine	557 204	550 168	468 365	+ 7 041	+ 1,28	+ 88 839	+ 18,97
Federvieh	2 730 256	2 719 521	2 669 063	+ 10 735	+ 0,39	+ 61 193	+ 2,30
Bienenstöcke	108 997	113 132	116 827	— 4 135	— 3,66	— 7 830	— 6,70
Hunde	65 635	65 047	63 885	+ 588	+ 0,90	+ 1 750	+ 2,74

Die Zahl der vorläufig ermittelten von der Schlachtvieh- und Fleischbeschau befreiten Haus schlachtungen in den der Zählung vorausgegangenen 12 Monaten betrug

im Jahr	für Kälber	Rinder	Schafe	Schweine	Ziegen
1907	2037	960	826	218 816	22 568
1904	417	626	600	223 205	18 627

Gegenüber dem Vorjahr zeigt der Viehbestand wie schon in den letzten Jahren eine Abnahme bei den Pferden, Schafen und Bienenstöcken; die übrigen Viehgattungen weisen wieder eine allerdings geringe Zunahme auf. Die Zunahme beträgt beim Rindvieh 0,6 % (im Vorjahr 0,09 %), bei den Schweinen 1,28 (im Vorjahr 17,39 %), bei den Ziegen 2,51 %.

Die Vermehrung der Zahl der Schweine entfällt ausschließlich auf die Schlachtschweine (59 006 im Jahr 1907 gegen 48 432 im Jahr 1906), während die über 1 Jahr alten Zucht schweine erheblich abgenommen haben (2331 Eber und 40 644 Mutterschweine im Jahr 1907 gegen 2505 Eber und 47 098 Mutterschweine im Jahr 1906). Der Rückgang an Zuchttieren, der wohl auf den seit Monaten anhaltenden Rückgang der Schweinepreise zurückzuführen ist, läßt befürchten, daß in absehbarer Zeit wieder ein Mangel an Schlachtschweinen eintreten wird, umso mehr als auch der Bestand an Jungschweinen (unter einem Jahr) zurückgegangen ist (von 452 128 im Jahr 1906 auf 446 947 im Jahr 1907).

Beträchtlich ist die Zunahme der Ziegen, die sich durch die hohen Rindviehpreise leicht erklären läßt.

Der Rückgang an Bienenstöcken trifft ausschließlich die unbeweglichen Stöcke; die beweglichen (Mobil-) Stöcke haben sich gegen 1906, wenn auch nur unbedeutend, (um 425 Stück) vermehrt; der Rückgang ist wohl auf die geringe Honigernte der beiden letzten Jahre zurückzuführen.

Was die Haus schlachtungen betrifft, so ist der beträchtliche Rückgang der Schweineschlachtungen und die vermehrte Schlachtung von Kälbern und Ziegen bemerkenswert.